

Grüne sorgen sich um Kitas in Cuxhaven

Ortsverband Cuxhaven und die Grüne Stadtratsfraktion fordern ein zeitgemäßes KiTa-Gesetz und stehen dabei an der Seite der Kita Träger

Die Grünen wollen die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen für die Erzieher\*innen verbessern, um dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen, die Inklusion im Gesetz verankern und eine Fachberatung etablieren.

Joachim Büchsenschütz und Helle Vanini haben als Sprecher\*innen der Trägerarbeitsgemeinschaft bereits in der Presse deutlich gemacht, dass dieser Gesetzentwurf in keiner Weise die Herausforderungen der modernen Kita-Arbeit widerspiegelt (siehe PM vom 06.03.2021). Sie stehen damit nicht allein. Auch der Paritätische Niedersachsen etwa lehnt den Entwurf ab. Erzieher\*innen der AWO-Kita in Cuxhaven machen mit Plakaten darauf aufmerksam, was zur Sicherung einer bedarfsgerechten Arbeit notwendig ist (siehe PM vom 13.03.2021).

Die Personalstandards der Kitas sind seit Inkrafttreten des Kita-Gesetzes im Jahr 1992 – mit Ausnahme der Verankerung einer Drittkraft in den Krippengruppen (die nun ausgesetzt wurde) – unverändert geblieben. Das führt vor Ort zu erheblichen Belastungen.

Christine Babacé berichtet von zahlreichen Gesprächen mit Erzieher\*innen aus den Kitas in Cuxhaven. Sie fordern eine Verbesserung der Qualität der frühkindlichen Bildung und der Personalausstattung der Kindertagesstätten gibt.

- dafür ist der Fachkraft-Kind-Schlüssel schrittweise zu verbessern,
- die Verfügungszeit für Fachkräfte für pädagogische Aufgaben anzuheben,
- und in jeder Gruppe muss mindestens eine Fachkraft über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.

In den Kindertagesstätten wird die Grundlage für den gesamten weiteren Bildungsweg der Kinder gelegt. Eine gute Ausstattung der Kindertagesstätten ist unerlässlich, damit die Kinder frühzeitig gut gefördert und soziale Benachteiligungen ausgeglichen werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, darf sich die Stadt Cuxhaven nicht ihrer Verantwortung entziehen. Wir erwarten, dass sie sich an die Seite unserer Kitas und damit an die Seite der Erzieherinnen und Erzieher stellt. Wir Grünen erinnern an die in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Anforderungen an Kindertagesstätten:

- Die Kinder kommen immer jünger in die Kitas und sie verbringen einen immer größeren Anteil des Tages in einer Kita.
- Die Anforderungen an Elternberatung und Familienarbeit sind stetig angestiegen.
- Mit dem Orientierungsplan für die Kindertagesstätten, der bereits seit dem Jahr 2005 in Kraft ist, werden erhöhte Bildungsansprüche an die Kitas gestellt.
- Zunehmend sollen die Kitas die Aufgabe der Sprachförderung sowie die Sprachstandsfeststellungsverfahren übernehmen.
- Die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 gilt auch für die Kindertagesstätten. Das aktuelle KiTa-Gesetz genügt an vielen Stellen nicht mehr den gewachsenen Aufgaben der Erzieher\*innen, der quantitativ stark gestiegenen Nachfrage nach guter frühkindlicher Bildung und den vielfältigen Ansprüchen und Bedarfen der Kinder. „Nach den belastenden vergangenen Corona Monaten wäre eine Umsetzung des Gesetzes in der vorliegenden Form ein Schlag ins Gesicht für alle Beteiligten. Es gibt kaum Positives, das Thema Inklusion wird gar nicht bedacht, die Erzieher\*innen bekommen weder Entlastung noch Unterstützung, eine gute frühkindliche Bildung für unsere Kleinsten ist so kaum möglich. Wenn das Land nicht endlich Geld für die Kleinsten in die Hand nimmt, kann das System den berechtigten

Ansprüchen aller nicht mehr gerecht werden. Das können wir uns auch als Gesellschaft nicht leisten.“ sagt Robert Babacé.

Darüber hinaus, so die Grünen, bedarf es Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, indem:

- die Ausbildungsplatzkapazitäten insbesondere berufsbegleitende Angebote deutlich ausgebaut werden
- die Ausbildung ihre Standards behält
- eine Vergütung für die Ausbildung gewährleistet wird
- die Vergütung von Erzieher\*innen endlich adäquat angehoben wird.

Die Qualität in den Kitas muss dringend verbessert werden, das zeigt auch eine Studie der Bertelsmann-Stiftung, die die aktuellen Bedingungen in niedersächsischen Kitas als nicht kindgerecht beschreibt. Obwohl Kultusminister Tonne immer beschwichtigt hat, dass die Gebührenfreiheit nicht zu Lasten der Qualität in den Kitas ginge, passiert nun aber genau das. „Das Kultusministerium muss nun auf die Fachleute der Verbände und die Eltern hören und das Gesetz dringend nachbessern“, sagten die Grünen aus dem Landtag. Wir Grünen hier vor Ort hoffen darauf, dass die Stimme der Experten\*innen, das sind unsere Erzieher\*innen, Gehör finden.